

LEA_NEVERLANDSCHOOL

Beate Weyland

Prof. für Allgemeine Didaktik, Fakultät für Bildungswissenschaften, Universität Bozen

LEA_ Neverland school ist ein analoges Werkzeug zur Unterstützung der Phase 0 im Qualifizierungsprozess von Schulgebäuden, das von den Partnern der Universität Bozen im Rahmen des EU-finanzierten Projekts Learning Environment Applications (LEA) entwickelt wurde. Das Ziel von LEA ist es, analoge und digitale Unterstützung für Schulgemeinschaften bei der Gestaltung von Bildungsräumen zu entwickeln, die für alle kostenlos zugänglich sind.

Neverlandschool ist ein Kit in einer Box mit Werkzeugen zur Erleichterung des partizipativen Gestaltungsprozesses von Schulräumen und zur Förderung des Austauschs zwischen verschiedenen Fachleuten (wie Lehrern, Designern und Institutionen). Die vorgeschlagenen Materialien regen zum Dialog und zur Äußerung von Wünschen und Träumen an, wollen Raum für Kreativität bieten und es den Gruppen ermöglichen, gemeinsam daran zu arbeiten, das Gebäude auf gemeinsame Grundsätze und Werte sowie auf Bedürfnisse und den Kontext zu gründen.

Der Lea_Neverland Schulbaukasten besteht aus verschiedenen Materialien, wie z.B. Bildkarten und modularen Elementen aus Karton. Sie sind so konzipiert, dass sie frei heruntergeladen und über das europäische Fab-Lab-Netz leicht hergestellt werden können.

Die Verwendung des Baukastens ist in zwei Hauptphasen unterteilt: Die erste umfasst Aktivitäten zur Konsolidierung der Arbeitsgruppen, zur Analyse der Bedürfnisse und zur Erarbeitung einer Vorstellung, die den Wunsch mit dem Traum von Räumen verbindet, die mit dem Bildungsauftrag der Schule übereinstimmen; die zweite umfasst Aktivitäten zur Identifizierung und Kartierung der Zentren der Schule (Orte des Wohlbefindens, die von den Teilnehmern als wichtig empfunden werden, um auf die Bedürfnisse zu reagieren und die Schule zu einem Ort der gesunden Kultivierung des Geistes und des Körpers aller ihrer Bewohner zu machen) und die dreidimensionale Darstellung der Gestaltungsideen. Die Teilnehmer an den Workshops der Phase Null werden durch die Verwendung dieser Materialien dazu angeleitet, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich eine gemeinsame Vorstellung von der Nutzung des Schulraums zu machen, was zu Ergebnissen führt, die für die Ausarbeitung des pädagogisch orientierten Organisationskonzept mit seinen Funktionsdiagrammen nützlich sind.

Bevor die derzeitige Konfiguration erreicht wurde, wurden siebzehn Tests mit den Schulen durchgeführt, sowohl vor Ort (die meisten) als auch online; derzeit können die Dateien für die Erstellung der Materialien kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden, und zwar über die eigens eingerichtete Website: <https://leaneverlandschool.wordpress.com>.

In dieser Präsentation zeigen wir die Erfahrungen, die in Schulen mit der Verwendung dieses Materials gemacht wurden, und erproben gemeinsam einige Aktivitäten, mit dem Ziel, einen interaktiven Austausch zu aktivieren.

Zur Person:

Beate Weylands Forschungsschwerpunkt fokussiert das Thema der Schularchitektur und vertieft die Beziehung zwischen Lernen und Raum im Bildungsbereich. Die Lehre konzentriert sich auf das offene Lernen und auf die Erstellung von sensorischen Lernmaterialien für Kinder im Dialog mit der Welt der Designer. Mit der von sie zusammengeführten Gruppe von Pädagogen, Architekten und Designer PAD, führt sie Prozessbegleitungen und Schulraumentwicklungsprozesse bei Schulen: ins besondere moderiert sie Prozesse zwischen Planer, Schulpersonen und Bauherren in der Phase 0. Sie ist im Vorstand des Südtiroler Netzwerkes Lernen&Raum, der alle Institutionen die rum um die Schule zur Fokussierung der Thematik vernetzt.